

Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der nun entstandenen Zahlungsstockung. Der gegenwärtige Inhaber der Firma ist der Zensor der Oesterreichisch-ungarischen Bank Karl Zweig, welcher in Gemeinschaft mit seinem Bruder Franz im Juli 1884 das Geschäft von seinem Vater übernahm, der wegen vorgerückten Alters sich ins Privatleben zurückzog. Der Bruder des gegenwärtigen Chefs schied im Juli 1902 aus dem Geschäft. Die Verbindlichkeiten der Firma dürften, wie wir erfahren, 2½ Millionen Kronen betragen, die Aktiven werden mit 2,35 Millionen Kronen von der Firma bewertet. Zu den Gläubigern der Firma gehört auch eine grössere Anzahl von Banken. Dem Firma-Inhaber, der in Fabrikantenkreisen als ein sehr reeller und tüchtiger Geschäftsmann geschildert wird, ist das Moratorium bewilligt worden. In dem Betrieb der der Firma gehörigen Fabriken in Sternberg in Mähren und in Friedland in Preussisch-Schlesien tritt vorläufig keine Unterbrechung ein.

— Zahlungsstockung der Firma Hermann Schuh & Co. Zu der bereits erwähnten Zahlungsschwierigkeit des Seidenfabrikationshauses Ignaz G. Zweig, bei der, wie nachträglich bekannt wird, verschiedene zürcherische Rohseidenhäuser, wenn auch mit geringen Beiträgen, beteiligt sind, ist eine zweite getreten. Es ist die Firma Hermann Schuh & Co., die ein Etablissement in Rovereto besitzt. Beteiligt sind österreichische Bankinstitute. Es ist beabsichtigt, die Firma in Form einer Kommanditgesellschaft oder Aktiengesellschaft weiter zu führen.

Mode- und Marktberichte. Seide.

Mailand, 28. April. (Originalbericht.) Zu der ziemlich regen Nachfrage der amerikanischen Fabrik, welche wir schon in unserm letzten Berichte erwähnten, waren nun auch Ordres der europäischen Fabrik getreten. Der Markt war dadurch endlich wieder etwas belebter, und die Geschäfte wären auch an Zahl noch viel bedeutender gewesen, wenn die Preise nicht für alle Provenienzen sofort um Fr. 1—2 gestiegen wären. Dieser Aufschlag kann aber nicht erhalten werden, die Käufer sind infolgedessen schon wieder sehr zurückhaltend.

In Mailand waren grobtirige Grögen sehr gesucht, ebenso Tsatlée- und Canton-Grögen, sowie auch deren Organzin und Tramen. In Lyon war der Umsatz in allen Artikeln ziemlich bedeutend, da auch die Spekulation eingriff. Yokohama meldet festere Preise bei regem Geschäft, der Stock wird dort gegenwärtig auf nur 6500 Ballen geschätzt. Es ist dabei in Betracht zu ziehen, dass bis anfangs August nur geringe Quantitäten dazu hinzukommen werden. Shanghai und Canton notieren ganz unerschwingliche Preise, da der dortige Geldkurs plötzlich bedeutend hinaufging.

Die neue italienische Ernte verspricht bis jetzt sehr gut zu werden, die Maulbeerbäume entwickeln trotz der nassen, kalten Witterung reichlich Blätter. Von Klagen hört man beinahe nichts und von Preisen und Kontrakten in frischen Cocons noch weniger. In der Lombardei und den anliegenden Provinzen wird im allgemeinen der Same jetzt in die Oefen gelegt, in der Toscana, im Veneto und in den nördlichen Provinzen sind die Raupen teilweise schon am Ausschlüpfen. Die Quantität des

Samens, der dieses Jahr gezüchtet wird, ist allen Berechnungen nach etwas grösser als diejenige der letzten Jahre.

Seidenwaren.

Wie die „N. Z. Z.“ unter dem 23. April mitteilte, zeigt sich auf dem Platz **Zürich** in den letzten Wochen noch wenig Leben. Käufer waren da, aber die Resultate der Unterhandlungen wenig befriedigend. In Uni-Waren wurden Suppléments für den Herbst zu schlechten Preisen plaziert; die Käufer kennen den Stand des Rohseidenmarktes so genau wie der Fabrikant; sie machen schlechtere Offerten den je. In weichen Stoffen wurden in ganz grosser Breite Versuchsordres gegeben.

Wie aus den letzten Ausfuhrziffern ersichtlich war, ging der Export nach Nordamerika in letzter Zeit noch mehr zurück und beträgt der Export vom Januar bis März 1904 nur 5,94 Millionen Franken gegen 8,25 Millionen Franken im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die **Krefelder** Industrie ist in Kravattenstoffen noch auf längere Zeit beschäftigt, grösserer Bedarf zeigt sich für Chinés und Ombrés; es wird viel Chappekette bei weissem Schuss verwendet und finden sich in einem Muster meistens mehrere Effekte und Gewebearbeiten vereinigt. Das Geschäft in Futterstoffen lässt viel zu wünschen übrig; es sind noch grössere Warenbestände darin vorhanden.

Aus **Lyon** wird der „N. Z. Z.“ berichtet, dass nach der mehrwöchentlichen ruhigen Stimmung sich etwas bessere Nachfrage einstelle. Die Einkäufer kommen zahlreicher auf den Markt, um vielleicht auch den tiefsten Stand der Rohseidenpreise im Augenblicke noch ausnützen zu können. Die Nachfrage für Taffete, auch in 110 Centimeter breiter Ware, tritt ausgesprochener auf und verschafft einem Teile der Handstühle der Stadt wie der Umgebung Arbeit. In gestreiften und karierten Taffeten wird viel geschafft; dieselben scheinen sich länger als sonst halten zu wollen. Die mechanischen Stühle laufen sämtliche, zumeist für Musseline, Crêpe lisse, Sergés und Satins. Damas sind begehrt, sowohl die billigen stückgefärbten, wie die feinen Sorten.

Für Herbst-Neuigkeiten ist einige Nachfrage und zeigt sich laut „B. C.“ folgendes Bild: Die Pariser Grossisten interessieren sich bereits lebhaft für Nouveautés der Herbst-Saison, und es sind stets Käufer am Platze. Diese kommen jetzt jede Woche einige Tage nach Lyon, um zunächst Neuheiten zu engagieren oder Anleitungen für diese zu geben. Nach und nach komplettieren sich die Kollektionen der Fabrikanten, jedoch sind diese sehr vorsichtig mit dem Vorzeigen ihrer Muster. Sie befürchten, ihre Ideen könnten vom Auslande benutzt werden, da man fast immer einen Artikel in billigerer Ausführung kopieren kann. Die Mode ist Seidenstoffen auch weiter günstig. Man verlangt fast ausschliesslich Kleiderstoffe. Sie müssen unbeschwert, glanzvoll und sehr weich sein. Es wird viel in Uni-Stoffen ausgemustert; man kauft gerne doppelbreite Qualitäten, die sich zum Verarbeiten vorzüglich eignen. In Changeant, Uni und Façonné wurden von Paris Ordres gegeben. In Façonnés werden kleine Effekte gesucht; der Markt hat darin unglaubliches geleistet. In allen möglichen Ausführungen sind Neuheiten gebracht

worden. Schotten für Garniturzwecke sieht man auch. In Sammeten sind grosse Bestellungen in Miroir couleur und Noir gegeben worden. Auf Velours chiffon sind hübsche Neuheiten für Kleiderzwecke bemustert. Für die Putz-Branche hat der Artikel Imitation von Plume-bandeau recht guten Erfolg. Der Artikel ist billig und hübsch gearbeitet und wird den Peluches grosse Konkurrenz machen. Die daraus gearbeiteten Pariser Modelle sollen Beifall gefunden haben. In Chinés werden einfache Genres neuerdings gebracht. Crêpes de Chine sind immer sehr gefragt. In Mousselines sind bereits weitere Ordres bis Ende des Jahres gegeben worden. Man will von den billigen Preisen profitieren.

Laut Mitteilung aus **Basel** ist die Lage der Band-industrie immer noch unbefriedigend, sowohl in Basel wie in St. Etienne, Lyon und am Niederrhein. Unter den Sachen, die in kleinen Mengen verlangt werden, sind zu erwähnen einige Neuheiten in Brochés, schmale Sammetbänder sowie Satin Faillebänder. Vermehrter Begehr ist nach Posamenteriebändern. Aus England wird von dem grösseren Umsatz in Seidenbändern für Hutputz berichtet.

— Kleine Mittheilungen. —

Durch Verfügung der eidgenössischen Oberpostdirektion ist das **Gewicht von Mustern von roher oder gesponnener Seide im Verkehr nach Frankreich**, das bisanhin auf 125 Gramm beschränkt war, auf 350 Gr. erhöht worden.

Bandwebkurse in Basel. Wie dem „Schw. Kaufm. Central Blatt“ zu entnehmen ist, wird den praktischen gewerblichen Unterrichtskursen an der allgemeinen Gewerbeschule in Basel nun für die Angehörigen der Seidenbandfabrikation auch ein Unterrichtskurs über Bindungslehre und Dekomposition angegliedert, ähnlich wie solche vom Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich veranstaltet werden. Derselbe ist am 24. April eröffnet worden. Kursleiter ist Herr W. Pfister-Wyss vom Hause Thurneysen und Co. Der Kurs wird jeweils Freitag abend von 7—9 Uhr im Zimmer No. 10 im Steinenschulhaus abgehalten und ist derselbe ausser Hinterlegung eines später zurückzuzahlenden Haftgeldes von Fr. 4.— unentgeltlich. Für die Deckung der Kosten dieses Unterrichtskurses ist vom Erziehungsdepartement Basel ein angemessener Kredit bewilligt worden.

Kaufm. Verein St. Gallen. Der „N. Z. Z.“ wurde unterm 18. d. geschrieben: „Der K. V. beschloss in seiner heutigen Hauptversammlung mit Rücksicht auf die sich stets mehrenden Vereinsgeschäfte die Schaffung eines ständigen, fest besoldeten Präsidiums, das zugleich Vorsteher des Unterrichtsrates der kaufmännischen Handelsschule sein soll. Als Präsident beliebte der bisherige, viel verdiente Vorsitzende, Herr Max Altherr.“

— Sprechsaal. —

Frage 72.

Welche Art von Maillons bewährt sich am besten

- a) für Baumwollzwirnketten,
- b) für Seidenketten, bei Jacquardvorrichtungen, Bronze-, Stahl- oder Glasmaillons?

Frage 73.

Wer baut elektrische Näh- bzw. Stickmaschinen, welche in beliebiger Richtung mit der Hand über den Stoff geführt werden können, wie solche in der Stickerei-Industrie Verwendung finden?

Frage 74.

Wer liefert Metallösen für Eichellöcher von Lyoner Jacquardkarten?

Berichtigung: In Nro. 8 sollte in dem Artikel über „Die derzeitige Lage der russischen Seidenindustrie“ im dritten Abschnitt der zweitletzte Satz folgendermassen lauten: Ferner haben diese Firmen in den letzten paar Jahren ein nicht zu unterschätzendes Absatzgebiet in Persien gefunden.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Schweizer. Kaufmännischer Verein. Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibgebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

F 1719. — Deutsche Schweiz. — Seile. — Tüchtiger, branchekundiger Mann, der im Musterzeichnen bewandert ist. — Deutsch, französisch und englisch.

F 1775. — Deutschland. — Seidenweberei. — Tüchtiger Disponent mit Webschulbildung.

F 1813. — Deutsche Schweiz. — Seidengeschäft. — Tüchtiger Commis für Warenbuchführung und Abrechnung. — Kontrolle.

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

Stelle-Gesuch.

Junger **Disponent** sucht gestützt auf prima Zeugnisse Stelle in Zürich oder Umgebung.

Gefl. Offerten sub Chiffre A. A. 55 befördert die Expedition dieses Blattes. 371-1

Webereien, Stickereien,

neue Industrie für solche, welche kapitalkräftig und guten Artikel suchen.

Anfragen unter Chiffre Z. Q. 3516 an **Rudolf Mosse** in **Kürich**. 375

Stelle-Gesuch.

Strebsamer junger Mann mit Webschulbildung, solid und zuverlässig, militärfrei, mit sämtlichen Ferggstubenarbeiten vertraut, sucht passende Stelle.

Anmeldungen nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes. 373-2

Zu verkaufen.

Durch Zufall:

Eine neue Geschirrfassmaschine.

Nähere Auskunft erteilt **Julius Egli-Keller, Limberg-Forch** bei Zürich. 372-2